

Mühlacker Tagblatt online - www.muehlacker-tagblatt.de

Ohne Ball läuft es richtig rund



Ein Läufer mit viel Potenzial: Der 16-jährige Simon Brodbeck aus Lomersheim. Foto: Stahlfeld

Simon Brodbeck aus Lomersheim hat den Laufsport per Zufall für sich entdeckt – Der 16-Jährige steckt sich ehrgeizige Ziele

Eigentlich war es nur als Abwechslung für den jungen Fußballer gedacht. Doch als ihn sein Trainer beim Citylauf angemeldet hatte, da war es vorbei mit der Kickerei: Simon Brodbeck hatte „seinen Sport“ gefunden.

Von Ulrike Stahlfeld

Mühlacker-Lomersheim. Seit seinem Schlüsselerlebnis kämpft die Konkurrenz damit, sich nicht vom 16-jährigen Läufer aus Lomersheim abhängen zu lassen. „Just for Fun“ war der damals Elfjährige beim Citylauf in Pforzheim an den Start gegangen und wurde ohne ein besonderes Training auf Anhieb Dritter in seiner Altersklasse. Zufall oder nicht? Das wollte Simon Brodbeck dann doch genauer wissen. Nur ein Jahr später ging er erneut an den Start. Als er wieder ganz oben auf dem Treppchen stand, war dem Schüler klar: „Leichtathletik wäre wohl das Richtige für mich.“

Sport hat Simon Brodbeck, der das Berufskolleg I an der Georg-Kerschensteiner-Schule in Mühlacker besucht, schon sein Leben lang betrieben. Angefangen mit dem Mutter-Kind-Turnen über Kinderturnen und Fußball bis hin zum Tischtennis, das er bis letztes Jahr beim TV

Lienzingen leistungsmäßig betrieben hat, war Simon Brodbeck immer in Bewegung.

Beim Fußball hat eigentlich immer nur der Pille gestört

„Sobald der Ball da war, war es vorbei“ erinnert er sich an seine kurze Fußballerkarriere beim TSV Phönix Lomersheim in der E- und F-Jugend. Das Laufen hätte schon gepasst, nur der Ball störte. Seit Simon Brodbeck den los ist, gibt er Gas. Vor vier Jahren begann er mit dem Laufen und hat sich seitdem stetig gesteigert. Und das kommt nicht von ungefähr: Zweimal die Woche trainiert er bei seinem Verein, dem LC 80 Pforzheim, einmal die Woche läuft er beim Team Evaldo in Mühlacker und am Wochenende geht es nochmals allein auf die Strecke. Insgesamt kommt er auf 40 bis 45 Kilometer pro Woche.

Fast jedes zweite Wochenende fährt der junge Sportler zu einem Wettkampf, und nicht selten kehrt er mit einer Medaille zurück. Erst im August belegte Simon Brodbeck im 1500-Meter-Lauf bei der Süddeutschen Meisterschaft in Schwäbisch Gmünd in der B-Jugend den vierten Platz.

Vor zwei Wochen ging es nach Tübingen. Beim Stadtlauf gingen namhafte Läufer wie Arne Gabius, Carsten Schlangen und Martin Beckmann ins Rennen. „Es war ein tolles Erlebnis, da mitzulaufen“, erzählt Simon Brodbeck, auch wenn er ebenso wie die deutschen Cracks gegen die Kenianer keinerlei Chancen hatte.

„Da kommst du dir verdammt langsam vor“, schildert der Nachwuchsathlet seine Eindrücke. Doch ernsthaft beeindruckt lässt er sich davon nicht. Simon Brodbeck steckt sich seine eigenen Ziele. Am nächsten Wochenende findet in Wiernsheim der letzte Lauf des Sparkassen Cups statt. Bis jetzt liegt der Lomersheimer auf Platz drei bei den Männern und er will noch mehr. Der Sieg in der Jugendklasse ist ihm ohnehin schon sicher.

Ein großes Ziel für Simon Brodbeck sind die Deutschen Jugendmeisterschaften nächsten Sommer in Jena. Nur eine Sekunde fehlt ihm, dann hat er die bei 1500 Metern erforderliche Zeit von 4:13:20 Minuten. Bei den 3000 Metern fehlen ihm noch drei Sekunden bis zur Norm von 9:10:20 Minuten.

Der 55-Kilo-Athlet will sämtliche Kreisrekorde brechen

Natürlich hat Simon Brodbeck auch sämtliche Kreisrekorde ins Visier genommen. 1500, 3000, 5000 und 10000 Meter will er mit neuen Bestzeiten laufen und damit vor allem den Deutschen Crossmeister Stephan Hohl vom TV Huchenfeld ablösen. Seine Trainer Stefanie und Steffen Wittenauer beim LC 80 Pforzheim haben einen ehrgeizigen Zögling, der sich mit seinen 55 Kilogramm bei einem Lauf auch schon mal durchbeißt. Was in dem 176 Zentimeter großen Jugendlichen steckt, das zeigte sich erst im Frühjahr. Nach dem Besuch eines einwöchigen Trainingslagers in Italien verbesserte er sich in der 3000-Meter-Distanz um 45 Sekunden. Beim Zehn-Kilometer-Lauf war er mit 36:20 Minuten gleich um zwei Minuten schneller.

„Das war ein Leistungssprung“, stellt Mutter Christine fest. Dem sollen nach dem Wunsch des Sohnes noch viele weitere folgen. Denn irgendwann soll's zur Deutschen Meisterschaft gehen. zurück